



Auen & Flüsse

können in unserer Kulturlandschaft durch Begradigungen und Hochwasserschutz nur noch selten ihre natürliche Dynamik entfalten. Dadurch gehen wichtige Lebensräume wie Steilwände, Kiesbänke, Rohböden sowie vegetationsarme und fischfreie Kleingewässer verloren bzw. entstehen kaum noch.

Gerade auf diese Lebensräume sind viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten angewiesen.

Rohstoff-Abbau

lässt während des laufenden Betriebes genau diese wichtigen Lebensräume regelmässig neu entstehen. Mit der daraus resultierenden Lebensraumvielfalt stellen viele Abbaustätten gerade für Pionierarten – darunter viele bedrohte Vögel, Reptilien und Amphibien – wichtige Ersatzlebensräume dar.

Naturschutz & Industrie

im konstruktiven Dialog und mit den richtigen Konzepten – ein Gewinn auch für die Natur!



Vom feinen Sandkorn bis zum meterhohen Fertigelement aus Beton – die Baustoffindustrie ist eine feste Größe in der deutschen Wirtschaft.

Umweltverträglich und nachhaltig stellt sie heimische Rohstoffe und Bauprodukte der Bauwirtschaft und vielen weiteren Industriezweigen zur Verfügung.

Der Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V. ist die Stimme der Baustoffindustrie.

Seit 2004 vertreten wir sowohl die branchenspezifischen als auch die branchenübergreifenden Belange unserer Mitglieder in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen.



Biologische Vielfalt

im Tagebau & Steinbruch



Kontakt:

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V.

Geschäftsstelle Berlin
Paradiesstr. 208
12526 Berlin

Geschäftsstelle Leipzig
Walter-Köhn-Str. 1c
04356 Leipzig

Web: www.uvmb.de

Tel. 0341 - 520466-0

Fax 0341 - 520466-20

 facebook.com/uvmb

E-Mail: bio@uvmb.de



Ökosystem Abbaustätte



Ringelnatter

Reptilien

finden die für sie wichtigen Sonnenplätze, Verstecke und lockeren Boden zur Eiablage.



Feldhase

Säugetiere

bevorzugen Abbaustätten aufgrund der geringen Intensität der Flächenbewirtschaftung.



Moorbärlapp

Pflanzen

profitieren von den nährstoffarmen Rohböden, speziellen Standortbedingungen und einer hohen Dynamik der Lebensräume.



Orchidee



Kreuzkröte



Wechselkröte



Geburtshelferkröte

Amphibien

profitieren in Abbaustätten besonders von den vielgestaltigen und immer wieder neu entstehenden Kleingewässern. Diese Kleingewässer sind zu Beginn frei von Fischen und anderen Räubern und wärmen sich schnell auf, was vor allem die Entwicklung der Kaulquappen beschleunigt. Das kommt besonders bedrohten Pionierarten wie Kreuzkröte und Wechselkröte zu Gute.

Mit einer Besonderheit unter den heimischen Amphibien wartet die kleine Geburtshelferkröte auf: Hier tragen die Männchen die Eier in Schnüren bis kurz vor dem Schlupf der Kaulquappen an ihren Hinterbeinen spazieren.



Uhu

Vögel

nutzen artenabhängig hohe Felswände, grabbare Steilhänge und vegetationsarme Kiesbänke in Tagebauen und Steinbrüchen als Nistplätze.



Bienenfresser



Insekten & Co.

finden sich in großer Vielfalt ein und profitieren von den unterschiedlichen Biotopen.



Kleinlibellen



Sandlaufkäfer

Gut für alle Insektenfresser – sie finden einen reichhaltig gedeckten Tisch.

